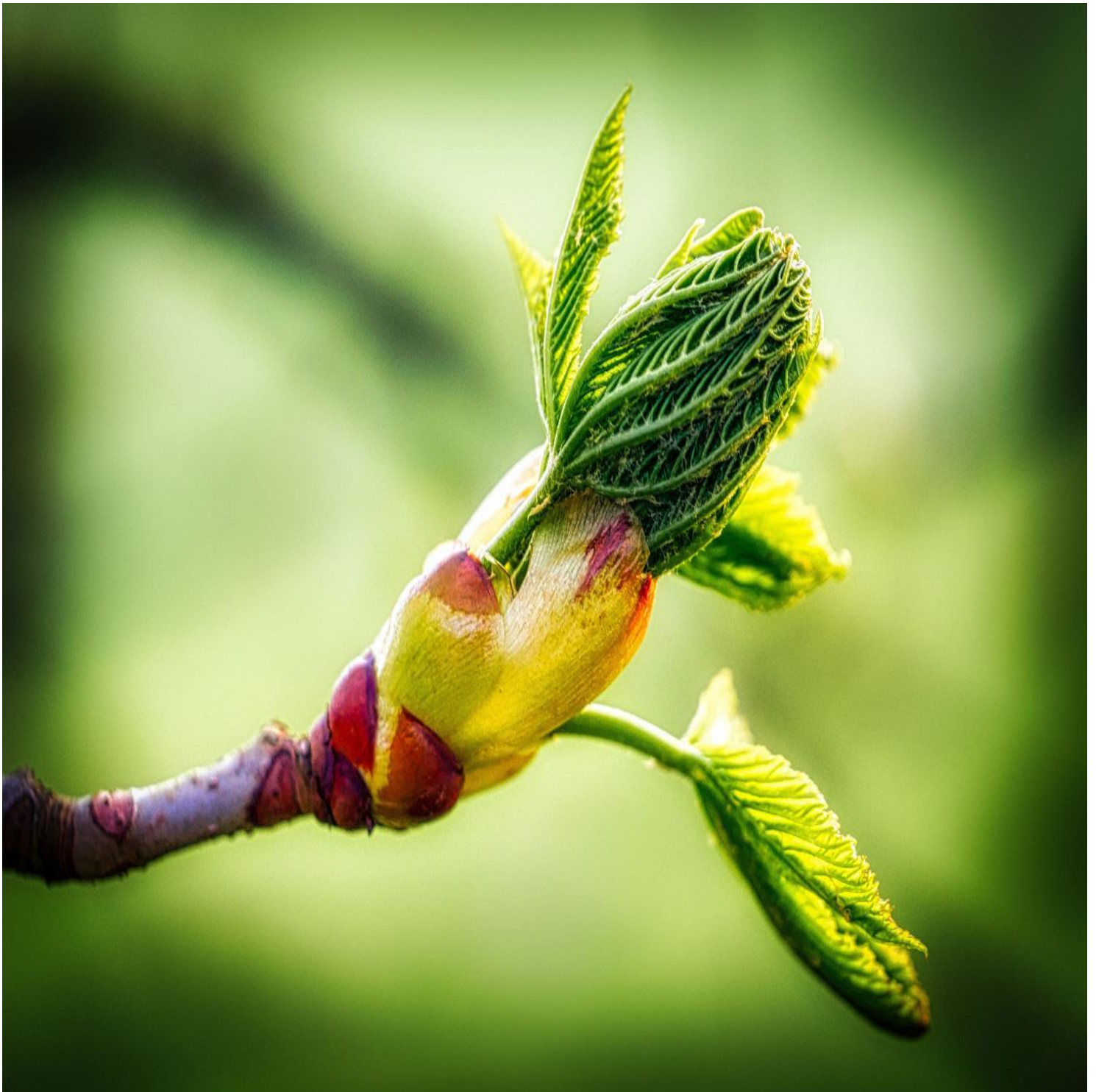


Unser Pfarrbrief zu Ostern 2024

St. Dominikus

St. Maria Magdalena

St. Lambertus



Gemeinsames

Ostergruß	Seite 2
Abschied von Cordula Teschlade	Seite 5
Unsere Verstorbenen	Seite 6
Gemeindestatistik	Seite 7
Aus den Kindertagesstätten	Seite 8
Für Kinder	Seite 12
Erstkommunionvorbereitung	Seite 13

St. Maria Magdalena

Worauf es Weihnachten wirklich ankommt	Seite 14
Sternsingen	Seite 17
Tradition pflegen	Seite 18
Abschied von Barbara Janninhoff	Seite 19
Hll. Boris und Gleb	Seite 19
Die Horneburger Glocken	Seite 21

Gottesdienstordnung

Seite 30

St. Lambertus

Die kfd lädt ein	Seite 31
Erfahrungen der Kokis	Seite 31
Aktive Ministranten	Seite 33
Team Lambertus	Seite 35
Gemeinsam statt einsam	Seite 39
Die Bücherei stellt vor	Seite 41

St. Dominikus

Ministranten	Seite 43
Schweigemarsch gegen Rechts	Seite 45
Vorbereitung auf Ostern	Seite 47
Spurensuche für Familien	Seite 47
Oster- und Friedenskerzen	Seite 48
Gemeindeteam	Seite 48
Geschwister Zabel Stiftung	Seite 49
Ostermenü	Seite 50
Bethlehem und die Creche	Seite 52
Eine Erzählung: Der Osterbrief	Seite 53
Öffnungszeiten – Rufnummern – Impressum	Seite 55

Gemeinsames

Ostergruß

Hinter verschlossenen Türen, irgendwo in Jerusalem, da saßen sie, die Jünger, die mit Jesus unterwegs waren. Der engste Kreis, sie hatten sich zurückgezogen und versteckt. Noch vor einigen Tagen hatten sie Pläne, sie haben sich auf das Passafest gefreut und waren fröhlich in der Stadt unterwegs, hatten Gottes Wort verkündet. Doch dann wurde Jesus als Verräter hingerichtet. Wer weiß, ob es ihnen nicht ähnlich ergehen würde? Sie blieben daher so gut es ging im Haus.

Statt das Passafest zu feiern hatten die Jünger ihren Freund und Wegbegleiter am Kreuz leiden und sterben sehen, sie fühlten sich hilflos und verlassen.

Für die Jünger war die Botschaft schwer zu ertragen. Was sollte das bedeuten? Wie sollte ihnen das helfen?

Da war Jesus plötzlich mitten unter ihnen. „Friede sei mit euch.“ Und er redete mit ihnen, nahm sich Zeit für ihre Fragen und setzte sich zu Tisch und aß mit ihnen. ER sprach mit ihnen über die Veränderungen, die geschehen waren und geschehen mussten.

Auch wir erleben gerade Veränderungen in unserer Welt – in der Gesellschaft – in der Kirche - in der Natur. Alles scheint sich zu ändern. Auch unser Leben hat sich unter der Corona Pandemie, den Ereignissen der aktuellen Kriege und der Situation im eigenen Land verändert.

Doch die Botschaft von Ostern ändert sich nicht. „Jesus lebt – er ist wahrhaft auferstanden“. Diese Freude verbindet uns – und in dieser Freude feiern Menschen auf der ganzen Welt Ostern.

Der auferstandene Herr kommt zu uns mit dem Angebot eines neuen Lebens, nicht aber mit vorgefertigten Lösungen für die Dringlichkeit unseres Hungers, unserer Sehnsucht. Dennoch sind wir nicht verpflichtet oder gezwungen das Angebot Gottes anzunehmen. Wir können das neue Leben auch ablehnen.

Österliches Leben besteht aus fünf klaren Schritten:
Tod, Auferstehung, die 40 Tage, Himmelfahrt und Pfingsten.
Jeder dieser Schritte hat eine tiefe Bedeutung für Menschen
die österlich leben wollen.

Tod bedeutet den Verlust des Lebens.
Das bedeutet: trauern und unsere Verluste würdigen.

Auf-er-stehung ist das Angebot eines neuen Lebens.

Die **vierzig Tage** sind die Zeit der Reifung,
der Überlegung und der Übung,
damit wir allmählich uns für das neue Leben entscheiden.

Himmelfahrt ist die Übung das alte Leben loszulassen
damit wir uns auf das neue Leben einlassen können.

Pfingsten ist der Empfang eines neuen Geistes.
Der Herr bricht mit seinem Angebot des neuen Lebens dort ein,
wo Menschen zu sehr um die Dringlichkeit ihres Hungers kreisen,
wo sie zu passiv und zurückhaltend geworden sind
bei der Gestaltung ihres Lebens.

Hand in Hand mit diesem Angebot kommt allerdings die Kernfrage:
Wie viel Leben wollen wir wagen? Denn nur gewagtes Leben fordert
konkrete Zeichen und Schritte von uns. Erst wenn wir mehr Leben wagen,
müssen wir es bewältigen und gestalten.

Die Frage „Wie viel Leben wollt ihr wagen?“ ist eine Herausforderung. In
der biblischen Erzählung sind die konkreten Zeichen und Schritte die Jesus
wagt - um des neuen Lebens willens - deutlich:

Begegnung, Berührung und Besprechung.

Auch wenn die Jünger meinen einen Geist zu sehen, Jesus ist kein Gespenst.
Der Geist, der ihn erfüllt, ist greifbar und berührbar, denn Begegnung,
Berührung und Besprechung machen den Geist Gottes spürbar.

„Fasst mich doch an und begreift“.

Hier begegnen wir dem alten biblischen Lebensprinzip:
Erst Leben, dann Erkenntnis; erst ergriffen werden, dann begreifen.

Überall ist Geist und Leben tief im Inneren: in Menschen, in Träumen, in
Geschichten, in Liedern. Sie haben Leben in sich.
Wir sind eingeladen, diesem Leben zu begegnen, es zu berühren und es zu
besprechen.

Wir können das Leben der Auferstehung nicht als passive Beobachter unserer eigenen Existenz leben. Wie viel Leben werden wir wagen?

Der Geist, der in Jesus ist, spornt uns an, mehr zu wagen, um **mehr** zu leben. Die Auferstehung ist Gottes Angebot zu neuem Leben. Das Wesen und die Herausforderung aller Angebote sind, dass sie Einladungen sind. So angenehm es auch ist, sie zu erhalten, sie sind wertlos, bis wir uns entscheiden, sie anzunehmen.



Foto: Sr.M. Andrea op

So ist das Osterfest am Beginn des Frühlings,
ein Fest der Hoffnung
wider die Begrenztheit,
wider die Ausweglosigkeit,
wider das Leid und
wider den Tod
und eine große Einladung das Leben zu wagen.

Lassen Sie uns – gerade in dieser Zeit der großen Herausforderungen –
Ostern in dieser Zuversicht feiern – gemeinsam!

**Gesegnete und frohe Ostern wünschen Ihnen
Sr. M. Josefa & Sr. M. Andrea**

Abschied nach 26 Jahren

Unsere Pfarrsekretärin **Cordula Teschlade** geht zum 01.10.2024 in den wohlverdienten Ruhestand.

Heute wollen wir Danke sagen für die treuen Dienste von Frau Teschlade für unsere Gemeinde.

Am 01.01.1998 begann sie ihre Tätigkeit als Pfarrsekretärin bei Pfr. Alois Keuchel in St. Lambertus. Damals lief Vieles noch im Handbetrieb - ohne Fax-Gerät, ohne Computer, nur mit der Schreibmaschine. Später kam der erste Computer, der mittlerweile über den Bistumsserver läuft.

2007 erweiterte sich ihr Arbeitsfeld von einem Kirchturm um zwei weitere - St. Maria Magdalena und St. Dominikus. So ergab sich die gute Zusammenarbeit mit Frau Elli Sindern. Mit der Pensionierung von Frau Sindern übernahm Frau Teschlade alle drei Pfarrbüros.



Bild: Doris und Michael Will In: Pfarrbriefservice.de

Zu ihren liebsten Tätigkeiten gehörten die Gespräche mit den Menschen, die mit einem Anliegen zu ihr kamen - wie zum Beispiel die Anmeldungen zu Taufe, Erstkommunion und Firmung.

Die Menschen unserer Gemeinde sind ihr für ihre Dienste sehr dankbar.

Für ihre Zeit im Ruhestand wünschen wir ihr Gottes Segen auf all ihren weiteren Wegen.

Pfr. Leonhard Backman

Unsere Verstorbenen 2023

Hartmut Kaminski
Ursula Diudiai
Edelgard Kowalske
Josef Brüning
Franz Elfert
Günter Raabe
Wilhelm Diekmann
Theodor Vehling
Luise Hesse
Michaela Schänzer
Johannes Bongartz
Hedwig Benke
Horst Haarich
Laura Banner
Margarethe Schwickerath
Rymund Kerner
Elisabeth Bußmann
Elke Hartmann
Maria Rutthoff
Renate Ritterwürden
Marianne Stoll
Michael Ratajczak
Stefan Honack

Karl-Heinz Sinder
Heinrich Flögel
Leonhard Karl Backmann
Hermann Pepping
Frieda Ratajczak
Heinrich Möller
Doris Brechten
Theresia Röttger
Marianne Brune
Reinhard Waßer
Friedhelm Meinhardt
Arnold Hölter
Marianne Elfert
Inge Adamus
Horst Stock
Werner Neisen
Konrad Hoppe
Heinrich Koch
Werner Wulf
Elisabeth Daum
Gisela Gehrman
Josef Pieper

**Menschen die wir lieben,
gehen uns nicht verloren,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.**

Verfasser unbekannt

Gemeindestatistik 2023

48 Kinder wurden **getauft** und

4 Paare haben sich **getraut**

40 Kinder empfangen die **Erstkommunion**

29 und Jugendliche wurden **gefirmt**

45 Menschen aus unserer Gemeinde **verstarben**

57 Menschen sind aus der Kirche **ausgetreten**

Für **Adveniat** wurden **2.302,92 €** gespendet

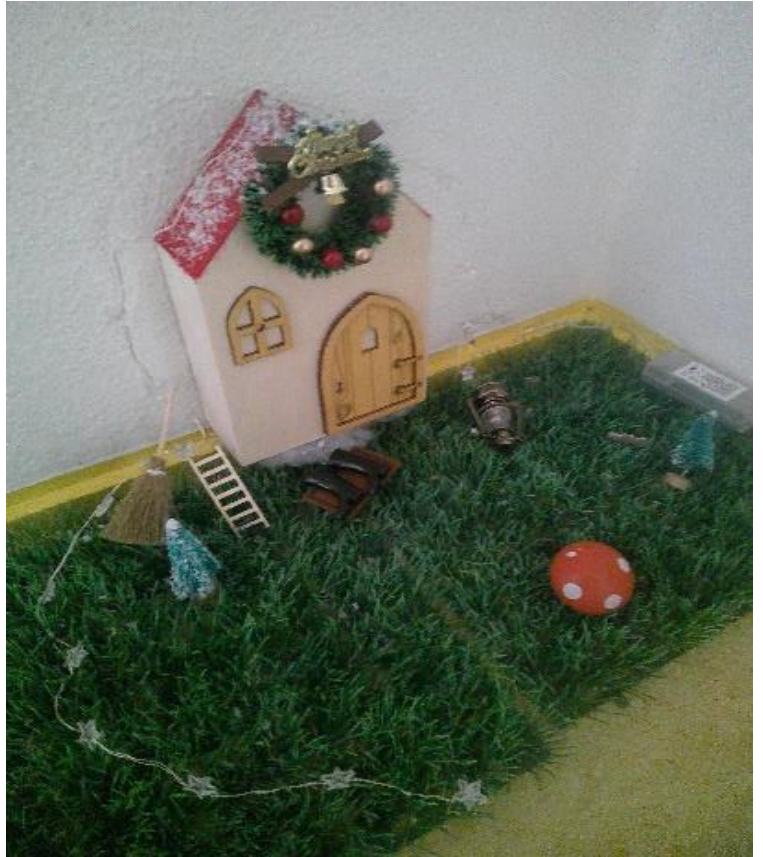
und die **Sternsinger** haben insgesamt **15.131,32 €**
gesammelt.

Aus den Kindertagesstätten

Rückblicke aus den Kindergärten

In der Kita **St. Dominikus**
war in der Adventszeit viel los

Die Wichtel
sind in der Adventszeit bei uns in
den Gruppen eingezogen
und haben ein ganz schönes
Chaos verbreitet ...



... und dann hatten wir sogar
Besuch
vom Nikolaus

und bevor am Aschermittwoch die Fastenzeit „losgeht“, haben wir nochmal richtig geschlemmt und Karneval gefeiert.



Kita Marienau

„Helau“ und „Alaaf“ schallte es am Rosenmontag auch durch die Kita Marienau und Horneburg.

Auf Wunsch der Kinder verwandelte sich die Kita Marienau in eine Unterwasserwelt und die Erzieherinnen begrüßten an diesem Karnevalstag unter anderem kleine Meerjungfrauen, bunte Fische und tollkühne Piraten. Mit einem von den Eltern spendierten Buffet, lustigen Spielen, wie Ballon- oder Stopptanz und

Partyliedern feierten wir gemeinsam einen tollen Rosenmontag in unserer Kita!





In der Kita **St. Lambertus** waren die Kalamafusel im Theater

und sahen das Stück

„Freunde“

von Helmer Heine



Dann gab es noch
das Projekt von

„Dem kleinen WIR
im Kindergarten“

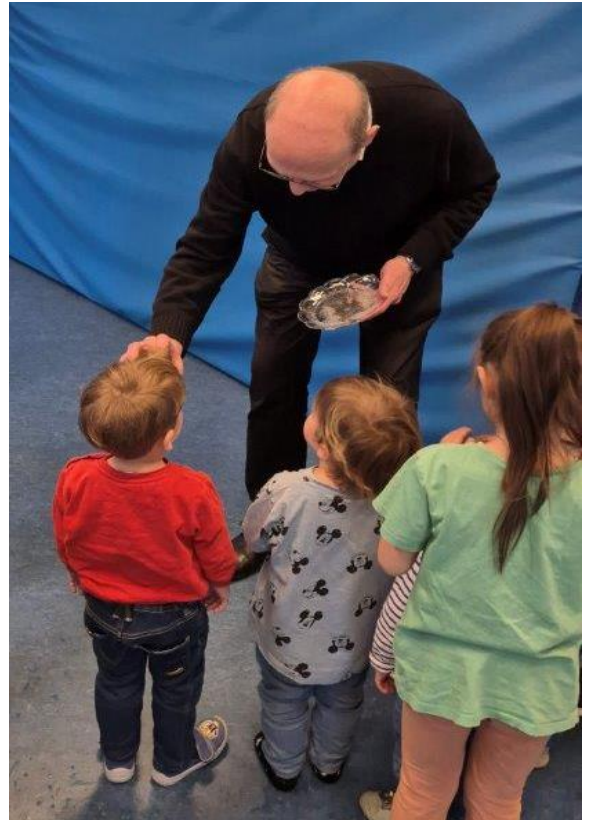




Das kleine **WIR**
haben wir selbst genäht!

Nach der großen Karnevalsparty
am Rosenmontag

kam am Aschermittwoch Pfarrer Backmann
zu uns
und gab allen Kindern (die wollten) das
Aschekreuz.



Alle Fotos: privat



Wir wünschen allen Familien ein fro-
hes Osterfest...

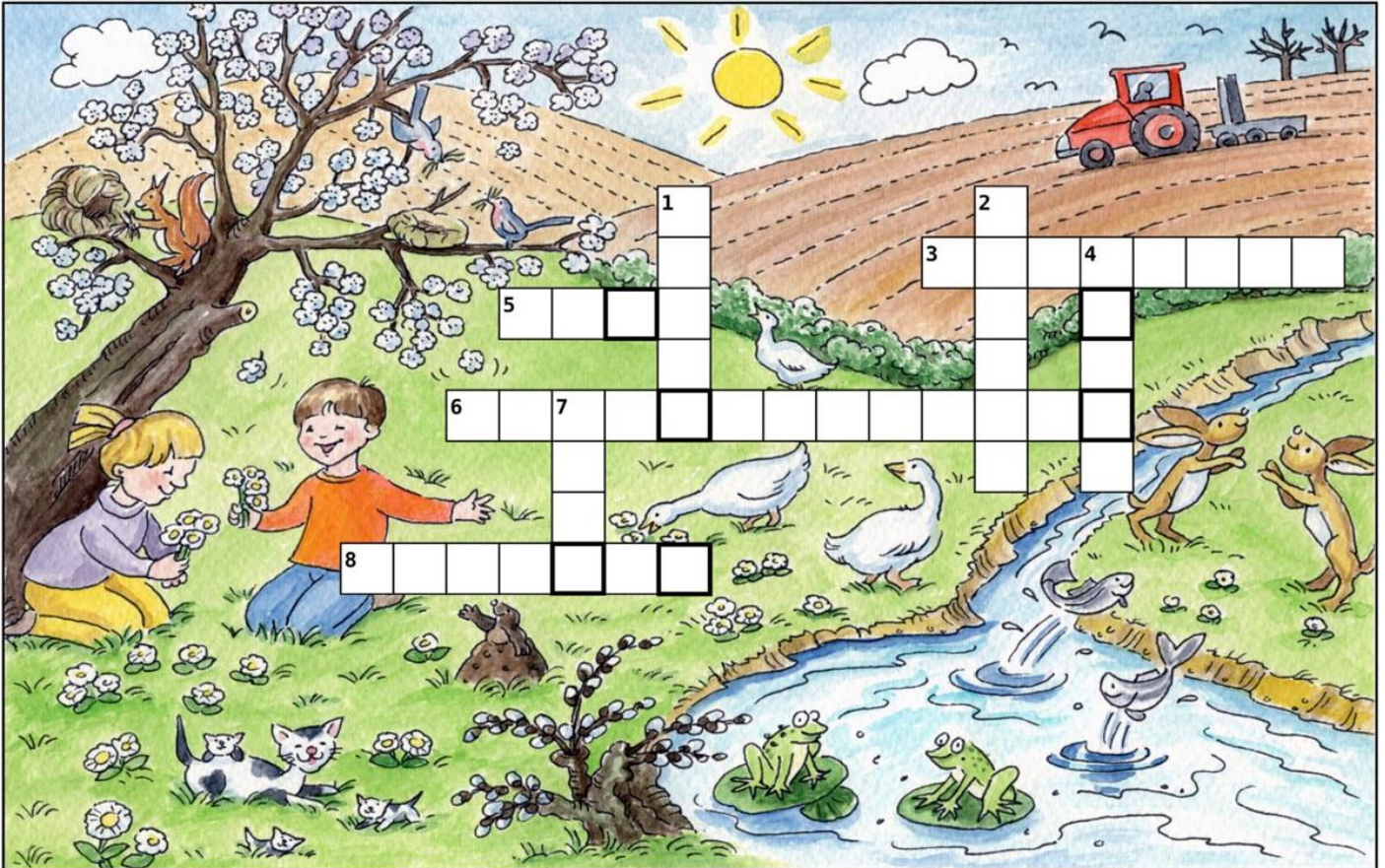
...und viel Spaß beim Eier suchen

Die Kinder

und

Mitarbeitenden der Kita

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

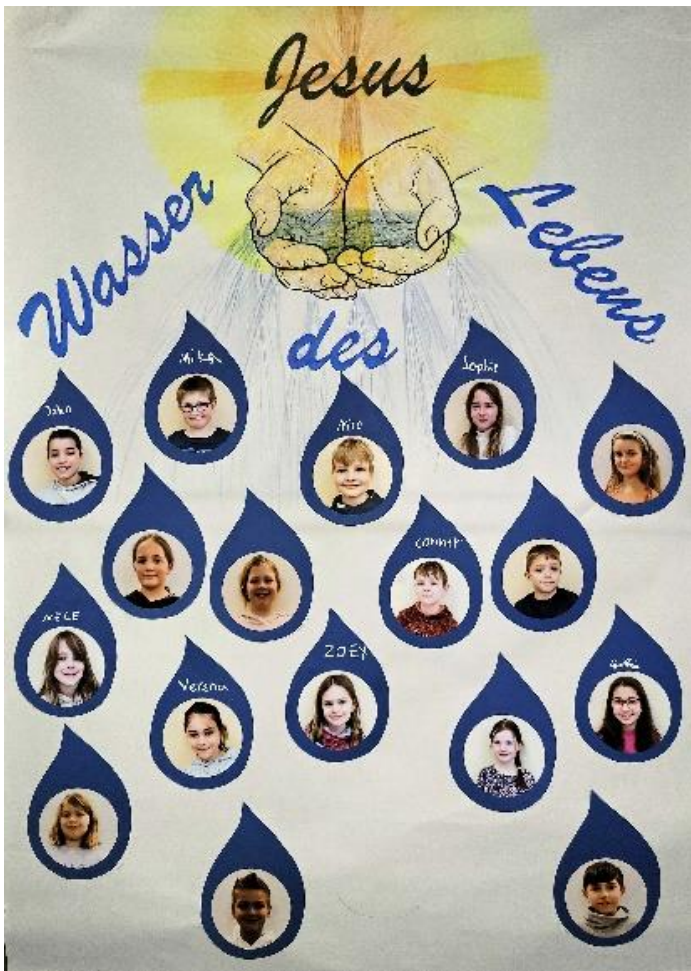
- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _

Erstkommunion 2024



Jesus – Wasser des Lebens

So lautet in diesem Jahr der Leitspruch für die Erstkommunionvorbereitung.

Die Gemeinden St Maria Magdalena und St Dominikus können sich über insgesamt 20 Kinder freuen, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereiten.

Davon sind 16 Kinder aus Meckinghoven und 4 aus Horneburg.

Die Erstkommunionfeier in Horneburg findet am: **21. April 2024 um 10:30 Uhr** in St Maria Magdalena statt.

Die Erstkommunionfeier in Meckinghoven findet am: **28. April 2024 um 10:30 Uhr** in St Dominikus statt.

Diakon Andreas Ruppert

Die Gemeinde St. Lambertus Henrichenburg freut sich, dass

am **Sonntag**, den **05. Mai** und

am **Donnerstag**, den **09. Mai** 2024

insgesamt 21 Kinder ihre erste heilige Kommunion empfangen werden.

Das diesjährige Thema lautet:

Jesus, Quelle des Lebens.



Fotos: privat

Maria Magdalena

Worauf es an Weihnachten ankommt

Krippenspiel 2023

Was ist Weihnachten ohne Weihnachtsgeschichte, oder ohne Krippenspiel?! Jedes Jahr der gleiche Schlamassel... Wer macht's? Wer kümmert sich darum?

Wir hatten Glück: Es fanden sich Anfang November ein paar engagierte Mütter, die sich dieser Aufgabe annahmen! Die sich trotz eigener Weihnachtsvorbereitungen Zeit nahmen diese Veranstaltung vorzubereiten.

Es ist ja leider nicht damit getan an Heilig Abend irgend so ein „Stück“ aufzuführen. Das will schon überlegt sein. Da mussten die Texte und Handlungen auf unsere kleinen Darsteller angepasst werden.



Außerdem musste das Ganze, auch mehr als nur einmal, geprobt werden.

Und zu guter Letzt durften auch die Deko und die Kostüme nicht fehlen.

Bei der Probe (alle Fotos privat)



Die Fürbitten

Und dieses Jahr gab es sogar zwei Stücke:
Zum einen die klassische Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium, vorgelesen von unserem Diakon Andreas Ruppert, bei der unsere kleinen Darsteller verkleidet als Maria & Josef mit ihrem Esel, Hirten und Schäfchen, Herbergseltern ohne Platz oder Engelchen die Geschichte lebendig werden ließen.

Und zum anderen das Stück

„Worauf es an Weihnachten wirklich ankommt“.

Dort erklärten die Kinder, was sie mit Weihnachten verbinden, und stellten diese Schlagwörter auf schön verzierten Kartons dar.

Da wurden unter anderem die Begriffe „Plätzchen backen“, „Christbaum schmücken“, „Schnee“, „Ferien“, „Besuch“ und „Geschenke“ genannt.

Und zunächst verdeckte der Haufen Kartons die ursprünglich zentral stehende Krippe.

Dann entsannen sich die Kinder, dass so das Jesuskind in der Krippe gar nicht zu finden ist. Und sie bauten die Pakete folgendermaßen um, dass die Krippe nun in der Mitte stand und von den Paketen umrahmt wurde:

**„Denn darum geht es an Weihnachten:
Dass Jesus geboren wurde! Das Wichtigste gehört in die Mitte!“**



Dass für die Familien, die mitgewirkt haben, der Heilig Abend anders abläuft als normal, ist wohl auch jedem klar.

Daher noch einmal ein ganz, ganz, herzliches

DANKESCHÖN

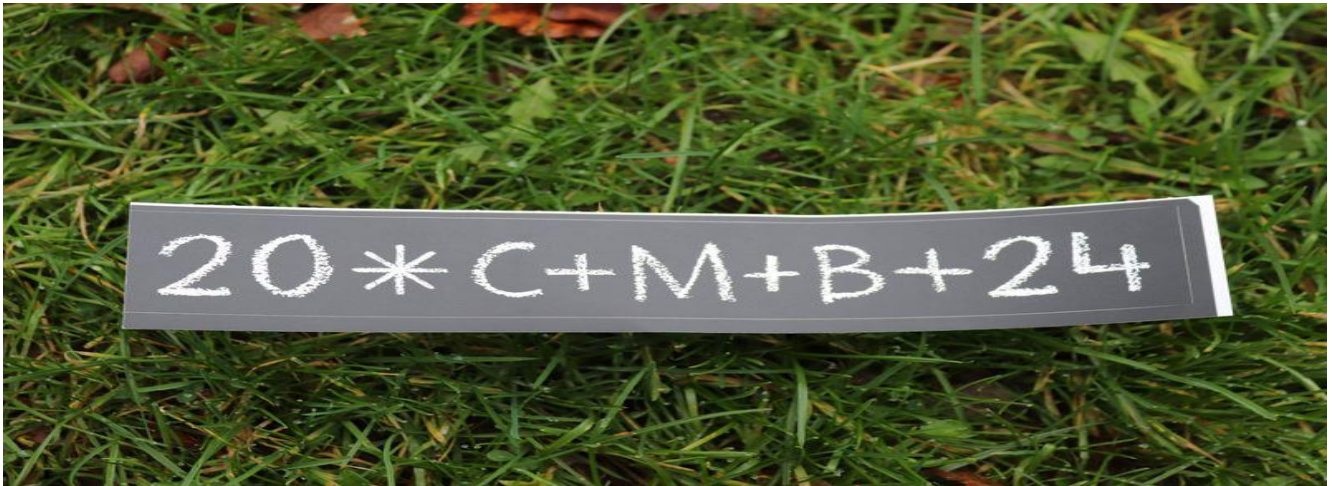
an alle Mädchen und Jungen, die Krabbelkinder und die Jugendlichen, die Frauen und Männer, die dazu beigetragen haben, dass es eine schöne Feier wurde. Ein weiteres großes DANKESCHÖN an unseren entspannten Diakon Andreas Ruppert, auch wenn es mit den Kids etwas wuselig wurde 😊 sowie an unseren Organisten Dr. Patrick Vollmar.

Eine große Freude wäre es, wenn auch zum nächsten Weihnachtsfest wieder eine solche Krippenfeier stattfinden kann: interessierte Menschen sind immer willkommen!

Von Andreas Ruppert & Sandra Carstens



Sternsingen in Horneburg



Fotos: privat

Die Sternsinger haben alles gegeben und gezeigt:
#SternsingenBewegt Menschen und Herzen – und zwar vielfältig, kreativ,
unermüdlich, Hoffnung-schenkend, Mut-machend,
generationenübergreifend und ökumenisch.
Ihr wart einfach sterntastisch!

Wir sagen danke!

Allen die die Türen geöffnet und gespendet haben für Kinder in Not.



Kracken hat in Horneburg Tradition



Jedes Jahr am Gründonnerstag verstummen die Kirchenglocken und Orgeln. Einem alten Volksglauben nach fliegen sie in dieser Zeit nach Rom und kehren erst in der Osternacht mit lautem Geläut wieder zurück. Das Schweigen der Glocken symbolisiert die Trauer über den Tod Jesu, wohingegen das erneute freudige Glockengeläut in der Osternacht den Jubel über die Auferstehung Jesu bekräftigt.

Foto: privat

Das fehlende Glockengeläut fällt heute vielleicht gar nicht immer auf. In früheren Zeiten bedeutete es jedoch einen starken Einschnitt in den gewohnten Tagesablauf. Als Uhren noch Mangelware waren, half das Stundengeläut der Kirchenglocke den Menschen, ihren Tag einzuteilen. Das Läuten der Glocke bestimmte den Tages- und vor allem auch den Arbeitsablauf. Also half man sich in den Ostertagen aus, indem dreimal täglich zu den Gebetszeiten (Morgen-, Mittag- und Abendgebet) die Glocken durch laute Holzratschen ersetzt wurden.

Dieses Brauchtum möchten wir pflegen.

Wir laden alle Interessierten dazu ein mitzumachen. Wir freuen uns auch über kleinere Kinder in Begleitung ihrer Eltern.

Am **Karfreitag**, den 29.03. werden wir um 12 Uhr und 18 Uhr und **Karsamstag**, den 30.03. um 12 Uhr durch unser Dorf ziehen.

Treffpunkt ist jeweils eine Viertelstunde vorher am Pfarrheim.

„Kommt nur heraus Ihr lieben Leut´ Karfreitag (Karsamstag) ist doch heut´. Die Glocken schweigen schon. Es ist die Fastenzeit bald aus, drum ziehen die Ratscherkinder jetzt von Haus zu Haus.

*Wir sind die ersten Osterboten,
und sagen Euch,
der Herr ist auferstanden von den Toten.
Das verkünden wir mit freundlichem Ton,
wir wünschen frohe Ostern und bitten um einen Ratschenlohn.“*

Verfasser unbekannt

Michaela Elfert

Verabschiedung von Fr. Barbara Janninhoff

Es gibt sie immer noch, die treuen Menschen, die über Jahrzehnte einen fast unscheinbaren und selbstverständlichen Dienst verrichten.

Eine von ihnen ist Frau Barbara Janninhoff, die am 31.01.2024, nach drei Jahrzehnten die Reinigung der Kirche St. Maria Magdalena beendet hat.

Sie hat in ihrer Dienstzeit vieles Priester erlebt, die in Horneburg tätig waren und kann viele Geschichten dazu erzählen.

Wir danken ihr für ihren treuen Dienst und ihre Zuverlässigkeit und wünschen ihr von Herzen Gottes reichen Segen.



Foto: privat

Hll. Boris und Gleb

Am Sonntag, 21. Januar 2024 wurde in der Schlosskirche der Hll. Boris und Gleb um 10.00 Uhr die Liturgie des Heiligen Johannes Chrysostomos gefeiert, im byzantinisch slavischen Ritus.

Im Anschluss daran zelebrierte Pfarrer Lukáš Homoľa die große Wasserweihe, Theophanie, die die 'Taufe des Herrn versinnbildlicht.

Im Kirchenraum begann an vorbereiteten Behältern die Weihe des Wassers mit Gebet und Begleitgesängen des Chores. Nach dem Segen, am Ende der Liturgie führte Pfarrer Lukáš Homoľa und Pfarrer Paul Berbers em. in einer Prozession die Gläubigen nach draußen an den Schlossgraben. Dort fand nach einer Öffnung im Eis auch die sinnbildliche Taufe des Herrn statt.



Das geweihte Wasser nehmen fast alle Kirchenbesucher in mitgebrachten Flaschen mit nach Hause.

Dieses hat für sie vielerlei Bedeutungen.

Man benetzt z.B. seine Finger damit für das Kreuzzeichen beim Verlassen der häuslichen Wohnung, beim Eingang in Kirchen, als Vorbereitung zum Gebet und des Taufgedächtnisses, zum Segnen von Gegenständen und Menschen, die für sie eine besondere Bedeutung haben, und für Vieles mehr.

Margret Grabowski



Fotos: Dustin Schröder

Die Horneburger Glocken

1. Glocken des 17. Jahrhunderts

a) Die Antoniusglocke aus dem Jahr 1602

Sie war auf den Ton e" gestimmt und wog 110 Pfund. Sie trug die Inschrift:

*S. Antonius, ora pro nobis, et tua intercessione
Per huius campanæ clangorem omnes diabolicos incursus averte.
St. Antonius, bitte für uns. Durch deine Fürsprach'
und der Glocke Klang vertreib' des Satans Ansturm das Leben lang.*

Die Glocke barst und wurde 1761 umgegossen.

b) Die Magdalenenglocke aus dem Jahr 1632

Die Magdalenenglocke wog 175 Pfund und trug folgende Aufschrift:

*S. Maria Magdalena, speculum pœnitentiæ, Patrona Ecclesiæ, ora pro nobis
ut per huius campanæ clangorem per viam quam ambulasti obambulemus.
1632.*

Heilige Maria Magdalena, Spiegel der Bußfertigkeit, Patronin der Kirche, bitte für uns, dass wir durch den Klang dieser Glocke den Weg gehen, den du gegangen bist. 1632.

Auch diese Glocke barst (1859) und wurde 1860 umgegossen.

2. Die Antoniusglocke aus dem Jahr 1761

Sie war auf den Ton 'e' gestimmt und wurde von der Firma Fuchs & Becker in Köln-Zollstock gegossen. Auf dem Glockenmantel war das Bild des Abbas Antonius (Antonius des Anachoreten). Ihre Aufschrift lautete:

*Rupta minor plango
Maior renovata reclango
Cura pastoris subsidioque gregis
Ioannes Fuchs me Coloniae fecit 1761.
S. Antonius, ora pro nobis, et tua intercessione
Per huius campanæ clangorem omnes diabolicos incursus averte.*

Geborsten klage ich, die kleine.

Erneuert als große, klinge ich wieder.

Durch Sorge des Hirten, mit Hilfe der Herde.

Johannes Fuchs mich schuf zu Köln im Jahre 1761.

St. Antonius, bitte für uns. Durch deine Fürsprach'

und der Glocke Klang vertreib' des Satans Ansturm das Leben lang.

Diese Promemoria (Gedenkschrift) verfasste Johannes Werner Krämer, der von 1739 bis 1772 Pfarrer in Horneburg war. Die Antoniusglocke war durch Umschmelzen ihrer Vorgängerin von 1602, die geborsten war, hergestellt worden. Sie war die kleinere der damals zwei Glocken der Kirche, aber schwerer als ihre Vorgängerin. Diese hatte 110 Pfund gewogen. Die erneuerte wog durch Zufügung von Edelmetall 221 Pfund und hatte einen Durchmesser von 61 cm. Die Kosten für das Umgießen und das zusätzliche Material betragen 114 Reichstaler 26 Stüber.

3. Glocken des 19. Jahrhunderts

a) Die Marienglocke aus dem Jahr 1860

Die Magdalenenglocke von 1632 fiel am Sylvesterabend 1859 aus dem Glockenstuhl und zersprang. Sie wurde 1860 unter Pfarrer Carl Meyer (1853-1891 Pfarrer in Horneburg) durch die Glockengießerei Petit und Gebrüder Edelbrock in Gescher umgegossen und 1861 geweiht. Auf ihrem Mantel war die Immaculata abgebildet. Die neue Aufschrift lautete:

Maria Immaculata, ora pro nobis. Petit fratres Edelbrock me fuderunt.

Maria, unbefleckt Empfangene, bitte für uns. Petit und Gebrüder Edelbrock haben mich gegossen.

1854 war ja das Immaculata-Dogma verkündet worden. Diese Marienglocke hatte den Ton 'des'. Sie wog 522 Pfund, während ihre Vorgängerin nur 175 Pfund gewogen hatte. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 241 Taler 29 Silbergroschen 11 Pfennige.

Bischof Johann Georg Müller (1847-1870) hatte eigens Weihwasser gesegnet, das von Pfarrer Meyer bei der Glockenweihe 1861 verwendet wurde.

b) Die Magdalenenglocke aus dem Jahr 1862

Da für Glocken noch 30 Taler zur Verfügung standen, ließ Pfarrer Carl Meyer 1862 eine Glocke gießen, die der heiligen Maria Magdalena geweiht war. Sie hatte den Ton ´gis´, wog 202 Pfund und wurde von der Gießerei Petit und Edelbrock zu Gescher angefertigt. Ihr Aufhängen machte einen kleinen Umbau des Dachreiters notwendig, der von Gößling (Rapen) ausgeführt wurde. Die Gesamtkosten betragen 124 Taler 14 Silbergroschen. Ihre Aufschrift war:

Maria Magdalena, ora pro nobis.

Maria Magdalena, bitte für uns.

Die Magdalenenglocke wurde 1862 geweiht.

c) Die Notglocke

Durch das Läuten der Notglocke wurde bei Feuergefahr, bei einem feindlichen Überfall oder bei Katastrophen ein Notsignal gegeben.



Foto im Dorfarchiv Horneburg

Um die Notglocke in Horneburg zu läuten, brauchte man wohl nicht den Dachreiter besteigen. Die Art der Anbringung deutet darauf hin, dass man sie von außen läuten konnte, auch wenn die Kirche nachts geschlossen war.

4. Zwanzigstes Jahrhundert

a) Abgabe zweier Glocken 1917

Am 27. Juni 1917 musste die Gemeinde Horneburg zwei Kirchenglocken an die Heeresverwaltung abgeben. und zwar die Immaculata-Glocke von 1860 und die Magdalenenglocke von 1862.

Unter Leitung des Gemeindevorstehers und Schlossers Wilhelm Elfert nahm man die Glocken aus ihren Stühlen und ließ sie auf einer breiten Bohle durch die Öffnung im Dache der Kirche an der Westseite hinuntergleiten. Die Immaculata-Glocke (522 Pfund) durchschlug die Pflasterung um die Kirche, versank etwa bis zur Hälfte, blieb aber unbeschädigt. Die Magdalenenglocke (202 Pfund) zerbrach in mehrere Stücke. Der Erlös belief sich auf 1615,50 Mark. Dieser Betrag war für die Wiederanschaffung von Glocken nach dem Kriege bestimmt.

b) Die Immaculataglocke aus dem Jahr 1921

Ludwig Kindermann war von 1902 bis 1921 Pfarrer in Horneburg. Er machte sich große Mühe um die Beschaffung des Ersatzes für die beiden abgegebenen Glocken. 1919 erfolgte ein Kostenvoranschlag, der sich auf 5.023,20 Mark belief.

Die große Glocke hatte den Ton cis", wog 207 Kilogramm, wurde bei Petit und Gebrüdern Edelbrock in Gescher gegossen und trug die Aufschrift:

Immaculata concepta, ora pro militibus bello 1914/18 occisis. 1921.
Unbefleckt Empfangene, bitte für die im Kriege 1914/18 gefallenen Krieger. 1921.

c) Die Magdalenenglocke aus dem Jahr 1921

Die kleinste Glocke hatte den Ton fis", wog 80 Kilogramm, wurde in Gescher gegossen und trug die Aufschrift:

S. Maria Magdalena, ora pro nobis. 1921.
Heilige Maria Magdalena, bitte für uns. 1921.

Beide Glocken kosteten zusammen 11.639,50 Mark; wegen der Inflation mehr als das Doppelte des vorher Veranschlagten.

Pfarrer Kindermann starb am 18. Dezember 1921. Sein Nachfolger Anton Uekötter (1883-1958) nahm Anfang 1922 die Glockenweihe vor. Er war nach dem Tode Pfarrer Kindermanns zunächst Pfarrverweser geworden und wurde am 22. März 1922 als Pfarrer eingeführt.

d) Abgabe aller Glocken 1942

Im Zweiten Weltkrieg mussten alle Glocken abgeliefert werden, auch die Antoniusglocke aus dem Jahr 1761. Die Entnahme der Glocken aus den Stühlen erfolgte am 18. Februar 1942.

e) Notläuten von 1942 bis 1951

Als Ersatz konnten Eisenstäbe, Bremsstrommeln oder Bombenhülsen als Notglocken verwendet werden. Sie wurden vor dem Gottesdienst von Hand mit einem Hammer angeschlagen.

f) Diebstahl der Antoniusglocke 1951

Da die Antoniusglocke im Jahr 1761 gegossen worden war, musste sie aufgrund ihres Alters nicht im Ersten Weltkrieg abgegeben werden, wohl aber im Zweiten. Sie wurde durch einen Riss schwer beschädigt und konnte nach dem Kriege von der Gemeinde Horneburg in Lünen wieder in Empfang genommen werden. Sie wurde dem Maschinenbauer Wilhelm Elfert zur Reparatur übergeben. Er bewahrte sie im Schuppen auf. In der Nacht vom 15. auf den 16. März 1951 wurde sie von unbekanntem Tätern gestohlen.

g) Die Magdalenglocke aus dem Jahr 1951

Durch den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation wurden 1951 Stahlglocken gegossen: Die kleinste Glocke, Nr. 3258, trägt die Inschrift: „*Heilige Maria Magdalena, gib uns Frieden im Leben und Sterben. 1951.*“ Sie hat einen Durchmesser von 66 cm und ist auf fis" gestimmt.

h) Die Agathenglocke aus dem Jahr 1951

Die mittelgroße Glocke mit der Nummer 3260 ist folgendermaßen beschriftet: „*Heilige Agatha, bewahr' uns vor Brand und Feuersnot. 1951.*“ Sie hat einen Durchmesser von 71 cm und ist auf 'e' gestimmt.

i) Die Marienglocke aus dem Jahr 1951

Die dritte, die größte Glocke, ist der heiligen Maria geweiht und trägt die Nummer 3259. Sie hat einen Durchmesser von 84 cm und ist auf cis" gestimmt. Sie trägt die Inschrift: „*Marien-Glocke, dem Andenken der in den beiden Weltkriegen Gefallenen und Vermißten geweiht. 1951.*“

Die Weihe dieser drei Glocken erfolgte am 12. August 1951 durch Pfarrer Anton Uekötter.

Für ihre Montierung hatte die Firma Wilhelm Predeck aus Waltrop den Glockenstuhl erweitert. Das Gesamtgewicht aller drei Glocken betrug 980 kg.

k) Läutemaschine 1952

Am 29. Juni 1952 feierte die Katholische Arbeiterbewegung ihr Waldfest. Die Tanzfläche war größer als im Vorjahr. Es spielte die Vestische Schützen- und Jägerkapelle (die Bergwerkskapelle Ewald Fortsetzung, Dirigent Adolf

Kazder). Der Reinertrag des Festes war für die Anschaffung eines elektrischen Glockengeläutes bestimmt. Dieses wurde vom Elektromaschinenbau Diegner und Schade aus Dorsten geliefert und eingebaut.

l) Warnung vor Materialermüdung 1965

In einem Brief vom 7. Januar 1965 warnte der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation davor, dass bei gekröpften Achsen die Halterungen des Klöppelgegengewichtes infolge Ermüdung des Materials und ungenügender Wartung (Lockerung der Schrauben) brechen können. Es kann dabei zu Personen- und Sachschäden kommen. Dies betraf die Glocken in der Alten Pfarrkirche.

m) Die Christusglocke aus dem Jahr 1965

Die Firma Petit und Edelbrock in Gescher goss 1965 vier Bronzeglocken für die Neue Kirche. Pfarrer August Liedmeier (1913-1995; Pfarrer in Horneburg von 1958-1988) vollzog die Glockenweihe am 2. Mai 1965 auf dem Schlosshof.

Die größte Glocke hat einen Durchmesser von 124 cm und ist auf den Ton e' gestimmt. Sie trägt die Inschrift:

Jesus Christus – Deine Glocke künde Lebenden und Toten: „Gott ist die Liebe“ [1 Joh 4,8]

n) Die Marienglocke aus dem Jahr 1965

Die zweite Glocke hat einen Durchmesser von 110 cm und ist auf den Ton fis' gestimmt. Sie trägt die Inschrift:

Heilige Maria – Dein Wort von Kana rufe uns: „Was ER euch sagt, das tut!“ [Joh 2,5]

o) Die Josefsglocke aus dem Jahr 1965

Die dritte Glocke hat einen Durchmesser von 92 cm und ist auf den Ton a' gestimmt. Sie trägt die Inschrift:

Heiliger Josef – Für Leben und Sterben präge uns ein: „Baut nicht Gott das Haus, ist umsonst unser Mühn! [Ps 126,1]

p) Die Magdalenenglocke aus dem Jahr 1965

Die kleinste Glocke hat einen Durchmesser von 81 cm und ist auf den Ton h' gestimmt. Sie trägt die Inschrift:

Heilige Maria Magdalena – Gute Pfarrpatronin von Horneburg – Preise mit uns Jesu Erbarmen, Kreuz und Auferstehn: Mit dir wir froh zum Himmel gehn!

Das Gesamtgewicht aller vier Glocken aus dem Jahr 1965 beträgt 2.800 Kilogramm. Ihr Gesamtpreis belief sich auf 34.000 Deutsche Mark.

q) Besichtigung des Dachreiters 1973

Am 20. Februar 1973 erfolgte eine Besichtigung des Dachreiters der Alten Pfarrkirche. Im Bericht vom 1. März 1973 hieß es:

„Die Glocken sind mit gekröpften Achsen ausgerüstet. Das muss aus glockenmusikalischen Gründen als mangelhaft angesehen werden, ist aber wegen des zu geringen Raumes im Dachreiter nicht anders möglich. Die Glocken sind bereits seit längerer Zeit nicht mehr geläutet worden. Die gesamte Glockenanlage bedarf einer grundlegenden Instandsetzung. Die Standfestigkeit des Glockenstuhles ist zu überprüfen. Da die Orgelbühne mitsamt der Wendeltreppe abgebrochen worden war, entspricht der jetzige Zugang über eine schwankende Aluminiumleiter nicht den Unfallverhütungsvorschriften. Die Stahlglocken passen nicht zu dem historischen Gebäude und sollten abgegeben werden. Es könnte eine kleine historische Bronzeglocke an gerader Achse als Läuteglocke eingebaut werden.“

r) Die Augustinusklocke aus dem Jahr 1987

Im Jahr 1987 goss die Firma Petit und Edelbrock in Gescher drei Bronzeglocken für die Alte Pfarrkirche. Die größte ist dem heiligen Augustinus geweiht, hat einen Durchmesser von 73 cm und ist auf den Ton 'cis' gestimmt.

s) Die Annenglocke aus dem Jahr 1987

Die mittlere Glocke ist der heiligen Anna geweiht (die Gemeinde besitzt eine Skulptur der Anna Selbdritt aus dem 15. Jahrhundert), hat einen Durchmesser von 60 cm und ist auf den Ton 'e' gestimmt.

t) Die Agathenglocke aus dem Jahr 1987

Die kleinste Glocke ist der heiligen Agatha geweiht, hat einen Durchmesser von 52 cm und ist auf den Ton fis" gestimmt.



Die Geläute der Alten und der Neuen Kirche sind klanglich aufeinander abgestimmt, sodass beide gleichzeitig ertönen können: e' fis'a' h' cis' e' und fis'.

Foto von Siegfried Eggenstein

u) Versetzung der Marienglocke im Jahr 2020

Die Agathen- und Magdalenen-Glocke aus dem Jahr 1951 stehen heute rechts des Haupteinganges der Neuen Kirche. Die Marienglocke aus dem Jahr 1951 war nach der Montierung der neuen Glocken im Jahr 1987 zunächst auf dem Gewölbe der Alten Pfarrkirche verblieben, da sie nur unter großem Aufwand abtransportiert werden konnte. Bei der Außenrenovierung geschah dies, und zwar am 23. September 2020. Diese Glocke fand ihren Platz im Vorraum der Neuen Kirche.

Foto von Heinrich Michael Knechten

Dr. Heinrich Michael Knechten



Gottesdienste von Palmsonntag - Ostermontag

Samstag, 23. März

18:00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe in St. Dominikus

Palmsonntag, 24. März

9:30 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe in der Kirche St. Maria Magdalena

10:45 Uhr Palmweihe am Friedhof, danach Prozession zur Kirche St. Lambertus

11:00 Uhr Eucharistiefeier, gestaltet von den Erstkommunionkindern, mit Begleitung der Gruppe Miteinander

Gründonnerstag, 28. März

18:00 Uhr Abendmahlfeier in St. Lambertus

18:00 Uhr Abendmahlfeier in St. Dominikus

Karfreitag, 29. März

7:00 Uhr Treffpunkt an der Kirche St. Lambertus Henrichenburg – Wir gehen den Kreuzweg, anschließend erwartet uns im Kolbe-Haus ein einfaches Frühstück

10:00 Uhr Kreuzwegandacht im Ludgerushaus

11:00 Uhr „Spurensuche in Jerusalem“ für Kinder und Erwachsene in St. Dominikus

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Maria Magdalena

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Lambertus



Karsamstag, 30. März

20:00 Uhr Feier der Osternacht in St. Dominikus

20:00 Uhr Feier der Osternacht in St. Lambertus

Ostersonntag, 31. März

9:30 Uhr Festhochamt in St. Maria Magdalena mit Chorgesang

11:00 Uhr Festhochamt in St. Lambertus

Ostermontag, 1. April

9:30 Uhr Festmesse in St. Maria Magdalena

10:30 Uhr Festmesse in St. Dominikus mit Chorgesang

11:00 Uhr Festmesse in St. Lambertus

St.Lambertus

Kfd St. Lambertus

Unsere Treffen:



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Eine unruhige Zeit, in der wir momentan leben. Wir wollen mit Zuversicht nach vorne blicken und uns auf das besinnen, was uns wichtig ist.

Die Termine in diesem Jahr beginnen mit dem **Kreuzweg** am **Mittwoch, 6. März 2024** um **17:00 Uhr** in der St. Kirche Lambertus

Am **17. April** um **15:00 Uhr** findet unser **Frühlingsfest** statt und am **15. Mai** um **15:00 Uhr** folgt die **Maiandacht** mit anschließendem Kaffeetrinken.

Am **9. Oktober** um **17:00 Uhr** ist die **Rosenkranzandacht**.

Abschluss des Jahres ist wie immer unsere **Adventfeier** am **4. Dezember** um **15:00 Uhr**.

Mögen wir alle gesund und friedlich durch das Jahr kommen.
Wir wünschen ein frohes Osterfest mit viel Sonnenschein.

Das Team der Kfd St. Lambertus Henrichenburg

Erlebnisse während der Kommunionvorbereitung



Fußwaschung
an Gründonnerstag



Kinderkreuzweg



Frühstück
mit den Eltern



Fronleichnamsprozession



Alle Fotos privat

Messdiener



In der Weihnachtsbäckerei ...

haben unsere Messdiener viel Kreativität unter Beweis gestellt.

Wir haben Kekse gebacken und bunt verziert.



Ob beim Kicker, Twister oder Fangenspielen,

beim Spieleabend konnten sich alle ordentlich austoben!



Krippenspiel und Sternsinger

19 Kinder aus unserer Gemeinde haben wochenlang darauf hingearbeitet. Am Heiligen Abend war es dann so weit. Alle waren ein bisschen nervös vor ihrem großen Auftritt, aber am Ende haben es alle prima gemacht.



Auch in diesem Jahr sind viele Sternsinger unter dem Motto

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

von Tür zu Tür gezogen, haben Spenden gesammelt und den Segen in ganz Henrichenburg und Becklem verteilt.

Schon vorher haben wir uns getroffen, wir haben uns mit Amazonien beschäftigt, Kronen gebastelt und natürlich auch das Sternsingerlied geübt.

Schön, dass ihr alle
dabei wart!

Vielen Dank

auch den Helfern,
die die Sternsinger-
aktion im Hintergrund
organisiert und
unterstützt haben!

Eure Betreuer

Alle Fotos: privat



TeamLambertus

Mahnwache für Frieden und Demokratie

Die beiden Kirchengemeinden in Henrichenburg, Ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel Nord und St. Lambertus haben am 3. Februar gemeinsam zur Teilnahme an einer Mahnwache auf dem Burgplatz aufgerufen.

Mit dieser Mahnwache wurde ein deutliches Zeichen für ein friedliches Miteinander – über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg - gesetzt, denn Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind mit dem christlichen Glauben und den Grundwerten unserer Demokratie nicht vereinbar.



Eingeladen waren alle Demokratinnen und Demokraten, die sich gegen Hass und Hetze, gegen Rassismus, Rechtsextremismus und



Rechtspopulismus stellen und gemeinsam für die Werte unserer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung eintreten.



Alle Fotos: privat

Erfreulicherweise haben trotz des ungemütlichen Wetters ca. 170 Besucher an dieser Mahnwache teilgenommen und so Gesicht gezeigt. Die Erwartungen der Initiatoren wurden übertroffen.



Nach diesem anfänglichen Erfolg soll aus der Mahnwache eine regelmäßige Veranstaltung erwachsen. So ist geplant sich an anderen Orten, wechselnden Wochentagen, zu anderen Uhrzeiten zu treffen, damit möglichst viele Bürger Gelegenheit haben, teilzunehmen.

Fastenessen und Frühlingsbasar



Auch in diesem Jahr findet nach der Fastenmesse der Kommunionkinder das schon traditionelle Fastenessen statt.

Hierzu laden wir die Gemeinde und die Kommunionkinder mit ihren Familien herzlich ins Maximilian Kolbe Haus ein.



Fotos: privat

Einladung zu Fronleichnam



Auch in diesem Jahr laden wir die Gemeinde zur Prozession am 30.05.2024 ein.

Direkt im Anschluss wird am Kolbe Haus gegrillt.



Fotos: privat

Dazu eine herzliche Einladung an alle.

Gemeinsam ist man nicht einsam

Gemeinsam ist man nicht einsam

So lautet das Motto unserer monatlichen Veranstaltung. In der Regel treffen wir uns immer am 2. Sonntag im Monat. Wie das bei Regeln aber so üblich ist, „Keine Regel ohne Ausnahme“ Daher kann es auch schon einmal vorkommen, dass es ausfällt, oder verschoben wird. Daher bitte immer einen Blick in die Pfarrnachrichten oder die Kirchenzeitung werfen.



Wir freuen uns sehr über die Gruppe von Damen und Herren, die uns regelmäßig an diesen Nachmittagen besuchen. Ebenfalls erfreulich ist es, dass der ein oder andere sich traut einmal vorbeizuschauen, so dass die Gruppe wächst.

Besonders hat es uns gefreut, dass sich jemand gemeldet hat, um uns zu unterstützen.

Was machen wir an solchen Nachmittagen?

Wir beginnen immer mit Kaffee und Kuchen und dabei wird sich über das ein oder andere unterhalten. Wohl dem Alter geschuldet geht es mal um gesundheitliche Probleme, aber auch Tagesaktuelle Themen sind dabei.



Nach etwa einer halben Stunde beginnen wir mit

dem, was für den Tag angekündigt worden ist.



Wir sind immer bemüht die Nachmittage abwechslungsreich zu gestalten.

Das kann mal ein Vortrag sein, mal eine Diskussion oder auch ein Spiel.

Einen großen Spaß hatten wir beim letzten Mal mit dem Spiel Stadt-Land-Fluss. Auch Bingo erfreut sich großer Beliebtheit. Sehr schön sind auch die Nachmittage, an denen wir Musikgruppen zu Gast haben.

Fotos: privat

Zur Weihnachtsfeier im Dezember hatten wir zum Beispiel drei Musiker zu Besuch die neben der Begleitung von Weihnachtsliedern auch Arien zum Besten gaben. Die Begeisterung war selbst bei denen groß, die sich sonst nie eine Oper anhören würden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns sehr freuen Sie persönlich begrüßen zu dürfen. Sei es als Gast oder auch als helfende Hand.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest und bleiben Sie gesund!

Claudia und Andreas Ruppert

Die Bücherei

Kindern vorzulesen, noch bevor sie die Worte verstehen können, lehrt sie Bücher mit Liebe und Zuneigung zu verbinden. (unbekannter Verfasser)



DIE BÜCHEREI

Geht es Euch/ Ihnen auch so?
Die letzten Wochen vergingen wie im Flug.
Gerade war noch November 2023 und
unsere große Buchausstellung,
schon steuern wir auf Ostern zu.



Apropos
Buchausstellung:

Diese fand seit 2019
wieder über das gesamte alte Kirchenschiff des
Maximilian-Kolbe-Hauses statt.
Mit Hilfe der Castroper Leselust von Martina
Tielker und Ihrem Team (+Mann 😊)
konnten wir aus dem Vollen schöpfen.



Durch die Fülle und Qualität der
ausgestellten Bücher konnten wir das
gewohnte Ausstellungsbild "vor Corona"
wiederherstellen. Es gab wie immer
Bastelangebote durch liebe freiwillige
Helferinnen. Gleichzeitig fand auch end-
lich der Vorlesewettbewerb der Grund-
schule wieder statt. Viele Kinder traten
mutig einem großen Publikum und den
Juroren entgegen, denen Sie zum größ-
ten Teil aus Ihrer selbst mitgebrachten
Lektüre vorlasen.



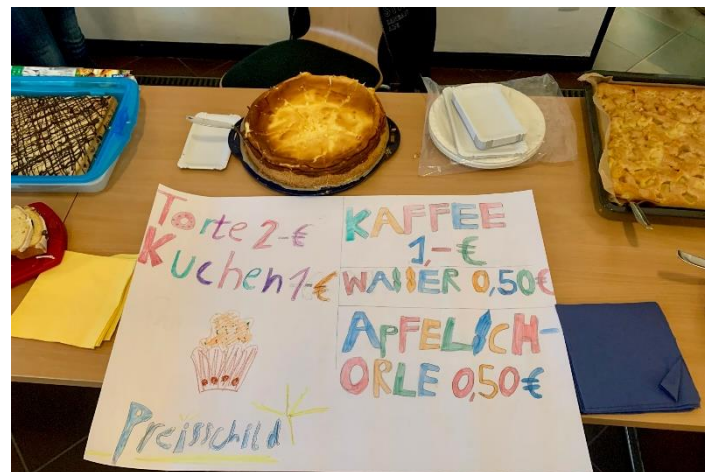


Einen Jungen jedoch beobachteten wir, der in der Ausstellung erst ein Buch erwarb, um es dann "frisch" vorzutragen (prima Vista, wie wir gelernt haben 😊). Das fanden wir noch erstaunlicher als, dass auch wirklich keines der Kinder gekniffen hat. Hut ab, liebe Kinder!

Alle erhielten für ihren Mut ein kleines Präsent und die 15 Besten je einen Gutschein für die Castroper Leselust, der auch sofort aus dem Angebot der Ausstellung eingelöst werden konnte. Die Hauptpreise werden im Übrigen schon immer durch die Gemeinde gesponsort.

Die Cafeteria wurde an diesem Tag wieder durch die vierten Klassen der Grundschule Alter Garten geführt und deren Erlös kommt den Klassenkassen für Ihre Abschlussfeier zugute.

Ebenso anwesend, wie informierend und vorlesend waren mehrere Mit-



glieder der Leselounge e.V. bei der Buchausstellung dabei. Seit Anfang des Jahres ist die Bücherei selbst Mitglied des Vereins und wir haben bereits vorher einige Veranstaltungen (Vorlesevents und Workshops zum Vorlesen) gemeinsam durchgeführt.

Vorgelesen wird Kindern oder auch Erwachsenen/Senioren im Maximilian-Kolbe-Haus an jedem 1. Dienstag im Monat von 15:00-17:00 Uhr während der Öffnungszeiten der Bücherei (15:00-18:00 Uhr in den Ferien bis 17:00 Uhr).

Gleichzeitig lädt dann auch unser Bücherei Café mit selbstgemachten Kuchen oder Waffeln, sowie mit kalten und warmen Getränken zum gemütlichen Verweilen ein.

Wir finden es sehr schön, dass so wieder mehr Leben in unserem Gemeindezentrum ist, und freuen uns insbesondere über die große Unterstützung aus dem Gemeindegemeinschaftsteam.

Am 6.2.2024 hatten wir prominenten Besuch in der Bücherei. Im Rahmen der Vorleseaktion, war der Castroper Bürgermeister, Rajko Kravanja, zu Gast. Er hat aus dem Buch „Willkommen im Hotel zur grünen Wiese“ vorgelesen. Während nicht nur die anwesenden Kinder der Geschichte lauschten, haben es sich die anderen Besucherinnen und Besucher bei Kaffee, Waffeln und Kuchen gemütlich gemacht.



Für alle, die wissen wollen, was der Bürgermeister vorgelesen hat oder die wissen wollen, wie die süße Geschichte rund um das Insektenhotel mit Herz weitergeht, können es sich bei uns ausleihen. Der Bürgermeister hat uns im Anschluss das Buch, welches er eigens für diesen Nachmittag mitgebracht hat, geschenkt.

Natürlich haben wir es direkt in den Büchereibestand aufgenommen. Es war ein rundherum gelungener Nachmittag, und viele neue Ideen sind

entstanden. Zudem hat Herr Kravanja Gefallen an unseren Projekten mit der LeseLounge e.V. gefunden und seine Unterstützung angeboten.

Vielleicht hat jemand von Euch/Ihnen ja auch Lust sich etwas vorlesen zu lassen. Die engagierten Vorleserinnen und Vorleser der LeseLounge e.V. lesen gerne für alle Generationen.

Die nächste Veranstaltung ist am 5.3.2024 im Kolbe-Haus.

Bereits im Januar fand ein weiterer abendlicher Workshop zum lebendigen Vorlesen statt. Die Teilnehmer hatten so viel Spaß, dass sie direkt einen Folgeworkshop gebucht haben und über eine Stunde überzogen. Mehrere weitere Workshop-Termine sind geplant.

Am 6.3.24 findet bereits der nächste Workshop im Kolbe-Haus statt.



Fotos: privat

Bücherei ist immer geöffnet, wenn die Beachflag steht. Wir freuen uns sehr, über Euren/Ihren Besuch. An dieser Stelle wünschen auch wir allen eine gute und besinnliche Fastenzeit, sowie ein daran anschließendes freudiges Osterfest.

Euer/Ihr Büchereiteam

Kordula Bongartz -Lojack & Brigitte Meyer

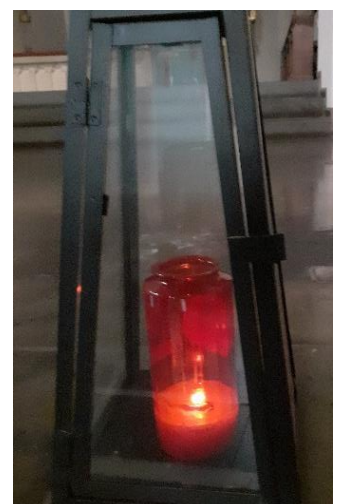
Edda Suren & Tina Pepping

St. Dominikus

Ministranten

Mit 12 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen waren wir am 3. Advent in Münster und haben das Friedenslicht für unsere Pfarrei geholt. Dabei haben wir den Weihnachtsmarkt besucht und uns eine Ausstellung in der Überwasserkirche angeschaut.

Das Friedenslicht brennt immer noch in St. Dominikus und in St. Maria Magdalena, weil es uns weltweit immer noch an Frieden fehlt.



„Weshalb wir Weihnachten feiern“ von Wolfram Gerken

Foto: Sr. Josefa

Das war die Frage einer Reporterin an Menschen unserer Zeit. Und ein altes Ehepaar schauten mit der Reporterin zurück auf die Urerzählung, auf Maria und Josef und auf das, was die Hirten erlebt haben.



Die Menschen damals waren Menschen wir, mit ihren Sorgen und Nöten. Maria und Josef waren armen Leute und die Hirten gehörten zum einfachen Volk.

So erzählt diese Geschichte unsere Geschichte. Das versuchten die Krippenspieler an diesem Heiligen Abend im Familiengottesdienst hervorzuheben. Sie zeigten uns, dass wir dem Paradies, mit seinem Licht für eine ganze heilige Nacht näherkommen können.

Sternsinger:innen

Foto der Dattelter Morgenpost

Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen, die sich jedes Jahr auf´s Neue auf den Weg machen, verändert sich auch mit jedem Jahr. Diesmal kamen unverhofft und zu unserer



großen Freude drei Jugendliche aus der Gemeinde dazu, die fast schon erwachsen sind. Das ist eine sehr erfreuliche Motivation besonders für die jüngeren Sternsinger.

Wir danken ALLEN Großen und Kleinen, die mit so viel Freude und Engagement von Haus zu Haus ziehen, um für Kinder in Not zu sammeln.

In diesem Jahr gab es noch eine Überraschung: Frau **Christel Fischer** hat alle Sternsinger zum **Waffel-Essen** eingeladen. Das war ein sehr schöner Nachmittag mit leckeren heißen Waffeln und lustigen Spielen. Ihr ein besonderes Dankeschön.

Die **Angebote** bis zum Sommer versprechen vielseitig zu werden: kreativ, biblisch, natürlich ist auch etwas im Garten geplant und ein Ausflug soll mit dabei sein.

Zunächst sorgen wir für den Nachtisch beim Fastenessen, und backen Osterlämmer, die wir zugunsten von Misereor verkaufen.

Weiter geht es dann mit einem Bibliodrama, in dem wir eine biblische Geschichte selbst erleben. Kreativ-biblisch wird auch die Gestaltung der Kullisse zu der Veranstaltung: „Tiere auf Abwegen“, mit Elisabeth Dieckhöfer und Dietmar Schneider.

Den Klostergarten mit seinen Schätzen erkunden wir ebenso wie den großen Garten der Religionen im Museums Orientalis in Nijmegen. Und gleich nach den Sommerferien machen wir uns auf den Weg ins Rheintal bei Koblenz, wo wir einen der schönen Traumpfade erwandern. Zur Übernachtung kehren wir in der Jugendbildungsstätte der Pallottiner im „Haus Wasserburg“ in Vallendar ein.

Das dies möglich ist verdanken wir dem hl. Dominikus und **insbesondere** der **Geschwister-Zabel-Stiftung und P. Johannes Zabel**, die unsere Anliegen finanziell großzügig unterstützen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Ein **DANKESCHÖN** möchten wir an dieser Stelle auch **Nathalie und Florian** sagen, die sich nach wie vor für die Gruppe der Ministranten engagieren und regelmäßig Termine für eine gemeinsame Spiele-Zeit anbieten.

Und aus der Gruppe der Ministranten haben wir einen neuen engagierten Lektor dazu gewonnen: **Tom**.

Zugleich heißt es auch immer wieder Abschied zu nehmen von Jugendlichen, deren Lebensweg sich durch Abiturvorbereitungen, Ausbildung und Studium verändert. Wir sind dankbar für die Zeit, in der ihr als Ministranten und Ministrantinnen aktiv dabei wart und wünschen euch allen einen segensreichen Lebensweg.

Sr. M. Josefa

Datteln (Mecklinghoven) gegen Rechtsextremismus



Ein starkes Zeichen für die Werte der Demokratie haben mehr als 2000 Dattelner - darunter viele aus unserer Kirchengemeinde – gesetzt, als wir gemeinsam schweigend durch die Innenstadt gingen.

Die Demo startete am Neumarkt und ging in Richtung Tigg. Schweigend deshalb, weil der 27. Januar der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz ist.

Die Veranstalter hatten mit ca. 200 Menschen gerechnet, laut Polizei waren über 2000 gekommen.



So fing es 1933 an

„Wir sind dran, das zu verhindern“

„Ich will nicht, dass einer von euch, jemals so etwas erleben soll, was wir erlebt haben“

Auf der Abschlusskundgebung sprachen Vertreter der Parteien und Vertreter der Kirchen – Thomas Mämecke von der ev. Kirche, Pfr. Heinrich Plaßmann und Fr. Simone Kaschmer (Pfarreirat) von St. Amandus - eindruckliche Worte.

Vorbereitung auf das Osterfest

„Ein Tag am Jakobsbrunnen“, so war der **„Aschermittwoch der Frauen“** überschrieben, mit dem die vor uns liegenden 40 Tage des Heiligen Frühlings begonnen haben.

Wir tauchten ein in eine biblische Geschichte über Begegnung, Berührung und Beziehung.

Am Nachmittag gestalteten wir uns eine Erinnerung für die kommenden Wochen auf Ostern hin.



Foto: privat

Karfreitag für Familien mit Kindern

Ein Angebot für Kinder **und** Erwachsene: Am **Karfreitag** gestaltet Sr.M. Andrea eine **„Spurensuche in Jerusalem“**. Was wir suchen? Spuren von Jesus! Durch den ganzen Kirchenraum verteilt können wir diesen Spuren nachgehen.

Was werden wir finden?

Einen Freund, der alle Tage bei uns sein will, bis zum Ende der Zeit.

Denn: **Das Grab ist leer!**

Was feiern wir an Ostern? **Das neu aufgeblühte Leben!**

Eine herzliche Einladung besonders an die Kommunionkinder und ihre Eltern, sowie an alle Interessierte.

Karfreitag, den **29. März** um **11:00 Uhr** in der **Kirche St. Dominikus**.



Gestaltete Kerzen von Sr.M.Josefa

Auch in diesem Jahr
gibt es das Angebot
von gesegnete Oster –
und Friedenskerzen.

Größe: 20 x 5

Preis: 7,- €

Foto: privat



Gemeindeteam

Für das Jahr 2024 haben wir für alle viele Angebote zusammengestellt,
um dadurch lebendige Kirche zu leben.

Wir laden wieder ein zum **Fasten-Essen** am Sonntag, den 17. März
Es werden zwei einfache Gerichte gereicht und
zum Kaffee verwöhnen uns die Ministranten mit etwas Süßem.
Mit den Spenden unterstützen wir Projekte von Misereor.

Unter dem Titel „**Lasst Blumen sprechen**“ bieten wir
am Mittwoch, 17. April, um 18:00 Uhr
einen literarischen und musikalischen Spaziergang
durch die farbenprächtige Welt der Blumen an, mit Texten,
die Ulla Rottmann vorträgt und Musik mit dem Veeh-Harfen-Quartett.

Ein **bunter Nachmittag im Mai** mit
gemeinsamem Singen und Kaffee & Kuchen findet am 09. 05.
(Christi Himmelfahrt) statt.

Zu netten Begegnungen und guten Gesprächen möchten wir bei den
Sommer-Café-s im Klostergarten
am 9. Juni, 07.Juli, 04. August und 01.September einladen.

Unsere diesjährige **Wallfahrt** nach **Billerbeck** und **Kloster Gerleve** findet am 12. Juni statt und wird wieder von der Geschwister Zabel Stiftung großzügig unterstützt.

Das **Dominikusfest** begehen wir am 10. August mit einem Festgottesdienst um 18:00 Uhr. Anschließend laden wir ein zur **„Kulinarischen Nachtmusik“**.

„Tieren auf Abwegen“ begegnen wir am 31. August. Elisabeth Dieckhöfer & Dietmar Schneider machen mit uns einen frech-fröhlichen Streifzug durch die Welt der Tiere, um 19:00 Uhr im Pfarrsaal.

Das **Erntedankfest** feiern wir am 5. Oktober um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Begleitung des **Horneburger Blasorchesters**. Anschließend laden wir zur Tischgemeinschaft in der Kirche ein.

Am 13. November bieten wir einen Nachmittag **„Malen für die Seele“** an.

Am 4. Dezember feiern wir **im Advent** das **Barbarafest** mit den Veeh-Harfen und Geschichten der Heiligen im Advent, bei Musik, Kaffee & Kuchen.

Geschwister Zabel Stiftung

Die Geschwister Zabel Stiftung und ihr Vorsitzender P. Johannes Zabel OP fördern in diesem Jahr in unserer Gemeinde drei Angebote:

Einmal ermöglichen sie den Kindern und Jugendlichen einen Besuch im Museum Orientalis in Nijmegen und eine Übernachtung in der Jugendbildungsstätte in Vallendar und zum anderen unterstützen sie unsere Gemeindefwallfahrt nach Billerbeck und Kloster Gerleve.



**Geschwister
Zabel
Stiftung**

Dafür sagen wir ein herzliches **DANKESCHÖN**

Anregung für ein Ostermenü

Vorspeise: Lachscremesuppe

Zutaten für 6 Personen:

250 ml Gemüsebrühe
100 g Schmelzkäse oder Lachs Frischkäse
50 g geräucherter Lachs pürieren

250 ml Fischfont
Salz, Pfeffer, Muskat
frischen Dill

Alles aufkochen

Hauptgericht:

Zutaten für 4 Personen:

Schweinefilet mariniert in Rosmarin-Honig und feiner Beerensoße

500 g Schweinefilet
2 Zweige frischer Rosmarin
1 mittelgroße Zwiebel
ungezuckert Herbe Marmelade
100 ml Brühe
2 EL Butterschmalz

3 EL kräftiger Honig (z.B. Lavendel,)
Salz und Pfeffer
100 g Beeren gemischt (TK)
1 Glas Beerenmarmelade (Johannis-, Preiselber.)
2 EL dunkler Balsamico

Backofen auf 80° Ober-/Unterhitze vorheizen

Das Filet putzen, salzen, pfeffern und in einer großen Pfanne scharf anbraten, bis es rundum braun ist. Das Fleisch mit dem Honig bestreichen und mit dem Rosmarin belegen. Ca. 30 Min. im vorgeheizten Ofen garen. Das Filet herausnehmen und mit dem Rosmarin fest in Alufolie wickeln. Abkühlen lassen und kaltstellen. Am besten schmeckt das Fleisch, wenn es 1 Tag im Kühlschrank ziehen kann!

Für die Soße:

Die Zwiebel putzen, würfeln und in der Butter glasig dünsten. Die Früchte, die Brühe und die Marmelade dazugeben, aufkochen und ca. 5 Min. auf niedriger Hitze köcheln lassen. Alles pürieren und durch ein Sieb (oder die flotte Lotte) streichen. Mit Essig, Salz, Pfeffer abschmecken und evtl. nochmals einköcheln lassen (das verstärkt nochmals den Geschmack). Dann nochmals abschmecken.

Zum Servieren:

Das Fleisch (in der Folie) evtl. nochmals bei 100 ° C Ober-/Unterhitze im Backofen erwärmen (ca. 10 Min.). Das Filet nun in dünne Scheiben

schneiden und auf einer Platte anrichten. Die Soße und evtl. Brot oder Salat dazu reichen. Das Fleisch schmeckt uns auch kalt sehr gut. _____

Nachtisch: Eierlikör-Schmand-Creme

Zutaten für 4 Personen:

300 g Schmand oder Crème fraiche	100 ml Eierlikör
3 EL Zucker	18 Löffelbiskuits (ca. 140 g)
200 g Sahne	1 Pck. Vanillezucker
2 EL Pistazien, gemahlen o. gehackt.	

Schmand und Likör glattrühren. Mit Zucker abschmecken. Biskuits, bis auf 6 Stück, halbieren. In 6 Dessertgläsern oder -schalen verteilen. Sahne steif schlagen, dabei Vanillin-Zucker einrieseln lassen. 3 EL Sahne im Spritzbeutel kalt legen, Rest unter die Creme heben. Schmand-Creme auf das Biskuit verteilen. Ca 30 Min. kaltstellen. Sahnetuffs auf die Creme spritzen. Mit übrigen Löffelbiskuits und Pistazien verzieren. _____

Kuchen: Ein Eierlikörkuchen oder 3 Osterlämmen

5 Eier	250 g Puderzucker
2 Päck. Vanillezucker	¼ l Eierlikör
¼ l Öl	250 g Mehl und 1 Päck. Backpulver

Alles miteinander verrühren und in gefettete Formen geben und bei 180 °C Umluft 60 Min backen _____

**Das Gemeindeteam St. Dominikus
wünscht allen Gemeindemitgliedern und Freunden der Gemeinde
ein frohes Osterfest.**



*Dem Gemeindeteam gehören an:
Marianne Meier, Mechthild Tremer,
Ulla Kettler, Rita Pociesny,
Thomas Nottebom,
Hanne und Fritz Pöpel
Sr. Andrea op und Sr. Josefa op,*

Bethlehem: Eine Chance auf Familie

Die Schwestern der Creche schreiben im Namen der Kinder:

*Liebe Freunde und Gönner,
wir möchten uns für Ihre freundliche Geste bedanken.
Aus tiefstem Herzen sagen wir Ihnen unsere Freude und Wertschätzung.
Danke für Ihr Geschenk, das uns hilft, uns normal zu entwickeln und den
Schmerz unserer Wunden zu ertragen! Danke, dass Sie an uns denken,
obwohl Sie so weit weg sind und sicherlich Ihre eigenen Sorgen haben und
dass Sie uns in Ihren Herzen und in Ihren Gebeten behalten!
Danke, dass Sie uns lieben!*

Die Kinder der Creche in Bethlehem



Bild: © KNA/Andrea Krogmann

Hoffnung schenken: Das versuchen schon seit über 135 Jahren katholische Ordensfrauen in Bethlehem. Am Geburtsort Jesu ziehen sie Kinder auf, die keiner will – oder haben darf. Ein harter Auftrag, aber so wichtig.

Von Herzen sage auch ich Danke für Ihre Spenden,
die wir das ganze Jahr über im Sommer Café und
bei verschiedenen Veranstaltungen gesammelt haben.

So kam eine Summe von **2.276,60 €** zusammen.

Herzlichen Dank! Schw. M. Andrea op

Eine Erzählung: Der Oster-Fest-Brief



Aus dem Kloster der ägyptischen Wüste schickte man einen Novizen zu Bischof Athanasius nach Alexandria, um zu fragen, wann denn in jenem Jahr das Osterfest zu feiern sei.

Der Novize eilte und platzte voll Eifer bei dem großen Bischof herein: „Dein Osterbrief, Vater! ... damit wir die Nacht des Halleluja nicht versäumen!“

Der Bischof stand nicht an seinem Schreibpult. Federkiel und Tinte lagen bereit, und auch ein Blatt Papyrus lag auf dem Pult, ... keine Zeile darauf, ... kein Wort, ... nichts.

Einladend lächelte der Alte: „Setz dich zu mir, mein Sohn. Genieße! ... die Sonne, ihre Wärme, ...das Licht.“

„Vater, ...“

„Genieße! ... die Blumen und ihren Glanz, ... die Stunde, ... den Augenblick.“

„Vater, die Brüder warten ...“

In sich versonnen schwieg der große Athanasius.



Nach geraumer Weile schaute er den Novizen an und ... durch ihn hindurch in ferne Weiten.

„Ostern? ... Wenn du in einem Blütentropfen alle Schönheit der Welt erkennst, ... die Welt dir auf dem Kopf steht, ... eine Ahnung dir aufgeht und das Herz dir singt, ... dann ...“

Und er schwieg.

Langsam stand er auf, griff aus einer Lade einen Briefpapyrus und reichte ihn dem Boten.

„Der war und der ist und der sein wird segne die Brüder mit seiner Freude.

Halleluja, jetzt und jeden neuen Tag.“

Text und Fotos von Albert Altenähr veröffentlicht 2015-04-04 - Karsamstag Abend auf der Website des Benediktinerabtei Kornelimünster

Öffnungszeiten und Rufnummern:

Pfarrsekretärin Cordula Teschlade

E-Mail: teschlade@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Pfarrkirche St. Dominikus Meckinghoven

Dienstag: 9:00-13:00 Uhr

Freitag: 9:00-13:30 Uhr

☎ 02363/62283

☎ 02363/63163

E-Mail: stdominikus-meckinghoven@bistum-muenster.de

Sr. M. Andrea u. Sr. M. Josefa

☎ 02363/728 6828 oder 0175-670 2226

Pfarrbüro Filialkirche St. Lambertus Henrichenburg

Dienstag: 14:00-17:00 Uhr

Donnerstag: 9:00-13:00 Uhr

☎ 02367/984193

☎ 02367/984192

E-Mail: stlambertus-henrichenburg@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Filialkirche St. Maria Magdalena Horneburg

Montag: 9:00-13:00 Uhr

Donnerstag: 14:00-17:00 Uhr

☎ 02363/62520

☎ 02363/361167

E-Mail: stmariamagdalena-horneburg@bistum-muenster.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Dominikus
Klosterstr. 7 45711 Datteln
www.dominikus-datteln.de

Gestaltung und V.i.S.d.P.: Sr. M. Josefa Bölinger op

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief zu Weihnachten 2024:

31. Oktober 2024